

# Strategien der Gleichstellung

Sabine Brändlin, Fachstelle Frauen, Männer,  
Gender und Bereichsleitung Seelsorge der  
Reformierten Landeskirche Aargau

# Überblick

- Frauengremien
- Frauen- und Genderstellen
- Gendermainstreaming
- Kirchenpolitik
- Lobbying
- Meinungsbildung
- Protest
- Würdigungen

# Frauengremien

- Viele Frauengremien wurden nach den 80er Jahren gegründet. Heute werden viele dieser Gremien in Frage gestellt, aufgelöst oder für Männer geöffnet.

# Frauengremien

- **Chancen:** Vernetzung unter Frauen, ein Gremium kann sich kirchenpolitisch einbringen und nicht bloss einige Einzelstimmen, taucht ein neues Thema auf, kann auf eine bestehende Organisationform zurückgegriffen werden.
- **Risiken:** Gleichstellungsthemen werden an ein Frauengremium delegiert und nicht in die Institution integriert.

- **Zu beachten:** Anbindung an Institution muss gesichert sein, der Informationsfluss muss klar geregelt sein, das Gremium muss bei Gleichstellungsthemen einbezogen werden, entsprechende finanzielle Entschädigung.

- Ist die Gleichstellung in einer Institution so gut verankert, dass es das Frauengremium nicht mehr braucht? Zentral: Die Gleichstellung muss institutionell und nicht bloss personell verankert sein!

# Frauen- und Genderstellen

- Gründungen ausgelöst durch die kirchliche Frauenbewegung und die Dekade des ÖRK zur Solidarität mit den Frauen
- Unterdessen viele wieder abgeschafft, weil das Thema an Brisanz verloren hat und weil das Geld knapper wird.

# Frauen- und Genderstellen

- **Chancen:** Das Thema ist personell und strukturell in einer Institution verankert. Möglichkeit, Gender-Mainstreaming einzuführen. Verbindung Basisfrauen – Institution, Vernetzung mit anderen Frauenorganisationen.
- **Risiken:** Das Thema wird an eine Person delegiert, diese Person kann in einer Institution von den relevanten Prozessen ausgeschlossen werden.



# Frauen- und Genderstellen

- Wo in einer Institution ist eine Genderstelle angesiedelt?
- Welche Themen soll sie bearbeiten?
- Soll effektiv Gleichstellung betrieben werden, d.h. soll sich etwas verändern?
- Geht es um Angebote für Frauen oder um Gleichstellung?

# Gendermainstreaming

- Entwicklung bei den beiden Weltfrauenkonferenzen in Nairobi (1985) und Peking (1995)
- Seit 1999 offizielle Strategie der Gleichstellung der EU

# Gendermainstreaming

- Gleichstellung soll als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen integriert sein. Gleichstellung soll bei allen relevanten Punkten einbezogen werden. Gendermainstreaming hat so eine präventive Wirkung. In Firmen wird meist von Diversity Management gesprochen.
- Voraussetzung: Muss von oberster Leitungsebene beschlossen und mitgetragen werden.



# Gendermainstreaming

- Risiken: z.T. werden nach der Einführung von Gendermainstreaming Frauenstellen und Frauenfördergelder gestrichen.

- Motionen, Postulate, Anträge in der Kirchgemeindeversammlung, der Synode oder der Abgeordnetenversammlung.  
Wichtig: Allianzen finden!

- Einsitz nehmen in kommunale, kantonale oder nationale Exekutiven oder Legislativen
- Sich kundig machen zur Kultur in einem Gremium, zur Chance von Gleichstellungsthemen
- Für sich klären: Bin ich bereit, Zeit und Energie in dieses Gremium zu investieren, entspricht dies meinen Lebenszielen, dem, was mir Sinn gibt? Entspricht dies meiner Berufung?

- Gezielte Förderung und Schulung von Frauen: Mentoring-Programm, Kommunikationskurs, Kurs zur geistlichen Leitung
- gezielte Unterstützung von Frauen in Leitungsämtern und Vernetzung der Frauen untereinander: PanKS

# Lobbying

- Gezielte Kontaktpflege zu Entscheidungsträgerinnen und –trägern
- Networking, Präsenz an Anlässen
- Selbst zu Anlässen einladen und auf diesem Weg, Menschen mit einem Thema in Berührung bringen



# Meinungsbildung

- Sich in die öffentliche kirchliche Debatte einbringen mittels Leserbriefe, Artikel, Bücher, blogs, Twitter etc.
- Beispiele: IG feministische Theologie, Interreligiöser Thinktank, FAMA, Frauensicht, inta etc.

# Protest

- Frauenstreik, Demo bei der Nicht-Wahl von Christiane Brunner, verschiedene Reaktionen bei der vorletzten Wahl an der theologischen Fakultät in Basel, Offener Brief an Gottfried Locher, Rede von Michelle Obama

# Protest

- Chancen: (Kirchen-) mediale Präsenz des Themas, öffentlicher Druck, Mobilisierung von Frauen
- Risiken: Der öffentliche Druck ist nur genügend gross, wenn sich genügend Menschen an einer Aktion beteiligen – und das weiss man vorher nicht; wenn das Thema aus der Öffentlichkeit verschwunden ist, wird es schubladiert, aktiv vergessen.

# Würdigungen

- Sylvia Michel-Preis
- Frauen ins Strassennetz: Marga Bührig-Weg
- Marga-Bührig Preis
- Nachrufe



# Hinderungsgründe

- Dreifachbelastung Beruf, Familie, Kirchenpolitik
- 100-Prozentstellen
- Unterschiedliche Wahrnehmung von Frauen und Männern in demselben Amt
- Umgangston und Betriebsklima
- Sexuelle Belästigung
- Ignoranz
- Konkurrenz

# 1 Kor 12, 8.9.12

- Der einen wird durch die Geistkraft die Fähigkeit zum Denken und Reden in Weisheit gegeben, einem anderen durch denselben Geist die Fähigkeit, Offenbarungen weiterzugeben. Der nächsten wird Vertrauen gegeben – von derselben Geistkraft -, einem anderen wiederum die Fähigkeit zu heilen – durch die Geistkraft. ... Denn wie der Körper eine Einheit ist und doch viele Teile hat, alle Teile des Körpers also die Einheit des Körpers ausmachen, so verhält es sich auch mit Christus.